



Oberösterreichischer

LRH

Landesrechnungshof

ÄMTLICHKEITSBERICHT

Hoher Landtag!

Der Oö. Landesrechnungshof (LRH) hat gemäß § 8 Abs. 1 Oö. LRHG dem Landtag im Wege der Ersten Präsidentin jährlich bis spätestens 15. April einen zusammenfassenden Bericht über seine Tätigkeit im vorangegangenen Kalenderjahr zu erstatten.

Dieser Tätigkeitsbericht ist Inhalt von Teil 1 des vorliegenden Dokumentes. Der LRH stellt darin seine wesentlichen Aktivitäten sowie die personelle und organisatorische Entwicklung und den Ressourceneinsatz im Jahr 2002 dar.

Wesentliche Basis für diesen Bericht sind die Ergebnisse des internen Controllings beim LRH. Dieses betriebswirtschaftliche Informations- und Steuerungsinstrument liefert dem Direktor relevante Führungsinformation und macht die Arbeitsschwerpunkte der Mitglieder des LRHs projektbezogen nachvollziehbar.

Der LRH blickt nunmehr auf die ersten drei Jahre seines Bestehens zurück. Er nimmt dies zum Anlass, im 2. Teil dieses Dokumentes eine Zwischenbilanz über die Aktivitäten, Schwerpunkte und Erfolge der noch jungen, unabhängigen öffentlichen Finanzkontrolle in Oberösterreich zu ziehen.

Auf diese Weise soll sich der Landtag ein Bild darüber machen können, inwieweit es dem LRH mit seiner Tätigkeit gelungen ist, den Intentionen des Oö. LRHG zu entsprechen.

Der LRH hat sich bemüht, dem Gesetzgeber relevante Informationen und Grundlagen für Entscheidungen zu liefern. Er dankt dem Oberösterreichischen Landtag für das hohe Maß an Vertrauen, das die Zusammenarbeit im Jahr 2002 und in den beiden vorangegangenen Jahren geprägt hat.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Schwerpunkte der Organisations- und Personalentwicklung	3
LRH und Öffentlichkeit	4
Nationale und internationale Zusammenarbeit	5
Prüfungstätigkeit	6
Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand	9

Teil 2

Landesrechnungshofgesetz	12
Prüftätigkeit 2000 bis 2002	12
Strategieentwicklung und Organisation	15
Kommunikation mit dem Landtag	16

Teil 1
Zusammenfassender Bericht über die
Tätigkeit des Oö. LRH im Jahr 2002

1. Schwerpunkte der Organisations- und Personalentwicklung

Bei der Gründung des LRH wurde die neue strategische und methodische Ausrichtung des Prüfungs- und Beratungsprozesses beim LRH eingeleitet. Um seine Prüfungen möglichst effizient abwickeln zu können, hat der LRH bereits in den Vorjahren gemeinsam mit dem LRH Vorarlberg einen risikoorientierten Prüfungsansatz erarbeitet. Dabei werden die Prüffelder einer eingehenden Umfeldanalyse unterzogen, die Stärken und Schwächen der Organisationen erhoben und den Chancen und Risiken gegenübergestellt.

Wesentliche Komponenten der mit der strategischen und methodischen Ausrichtung des LRH verbundenen aufbau- und ablauforganisatorischen Veränderungen sind im Jahr 2002 wirksam geworden.

Prüfungsprozesse

Die für eine öffentliche Finanzkontrolle relevanten Kern- und Unterstützungsprozesse wurden entwickelt, optimiert und nachvollziehbar dargestellt. Das Prüferhandbuch, in dem das Vorgehen bei Prüfungen des LRH zusammengefasst ist, wurde überarbeitet und erweitert.

Um die Tätigkeit des LRH noch stärker an den Bedürfnissen seiner Prüfungskunden auszurichten, setzte der LRH im Jahr 2002 Initiativen, insbesondere die Berichte zielgruppenorientierter zu gestalten, besser zu strukturieren und leichter lesbar zu machen.

Methodenentwicklung

Die Standards der risikoorientierten Prüfung wurden den Erfordernissen des LRH angepasst und weiter optimiert. Insbesondere wurden spezifische Analysemethoden (z.B. Nutzwert-, Prozess-, Stärken- Schwächen- Analyse, CoBiT) entwickelt und implementiert.

Themenverantwortungen

Um den Prüfungs- und Beratungsprozess des LRH möglichst optimal zu unterstützen, wurden 2002 Themenverantwortungen vergeben. Daraus sollen sich in spezifischen Fachbereichen Kompetenzzentren entwickeln.

Geschäftsordnung

Nach der im Jahr 2001 abgeschlossenen Definition von Aufgaben und Verantwortungen beim LRH erließ der Direktor am 27. Dezember 2002 die Geschäftsordnung des LRH. Sie trat mit 1. Jänner 2003 in Kraft. Entsprechend § 13 Oö. LRHG regelt sie die innere Organisation, die Abwicklung der Prüfungen, die Erstellung der Berichte, die Vorgangsweise bei allfälligen Behinderungen der Prüfungstätigkeit, die Befugnisse der Prüferinnen und Prüfer sowie den sonstigen Geschäftsgang im LRH.

Personalhoheit

Der LRH verfügt seit 1. Jänner 2002 über die volle Personalhoheit. Damit wurde die unabhängige Stellung des LRH weiter gestärkt. Sie entspricht damit dem internationalen Standard der öffentlichen Finanzkontrolle.

Aus Gründen der Verwaltungsökonomie erledigt die Personalabteilung des Amtes der Oö. Landesregierung die damit verbundene Personaladministration für den LRH.

Personalentwicklung

In einem Personalentwicklungskonzept ist die nachhaltige Förderung der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenz der Mitglieder des LRH verankert. Die vorgesehenen Maßnahmen zur Teambildung und Teamentwicklung wurden konsequent umgesetzt. Um dem Streben nach mehr Kundenorientierung in der Berichtserstellung gerecht zu werden, haben sich die Mitglieder des LRH in gemeinsamen Seminaren mit Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Berichte auseinandergesetzt. Neben den allgemeinen Bildungsmaßnahmen wurden mit den einzelnen Mitgliedern des LRH im jährlichen Mitarbeitergespräch individuelle Bildungs- und Entwicklungsziele vereinbart.

Wissen ist ein kritischer Erfolgsfaktor, um die Anforderungen der Zukunft zu bewältigen. Im besonderen gilt dies natürlich für eine Wissensorganisation wie den LRH. Der LRH wird daher auch in Zukunft in die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren. Er setzt dabei aber voraus, dass die Betroffenen bereit sind, auch Eigenleistung (z.B. Urlaub, Freizeit, Kostenbeteiligung) in ihre Höher-Qualifizierung einzubringen.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Vielfalt der Qualifizierungsmaßnahmen des Jahres 2002.

Tab. 1: Personal-Qualifizierungsmaßnahmen 2002

Qualifizierungsmaßnahme	LRH-Mitglieder
Moderationstechnik	alle
Strukturiert Denken und Kommunizieren	alle
„Writing Skills“	alle
Konfliktmanagement	alle
Prüfungsleiter-Qualifizierungs-Lehrgang	5
Universitätslehrgang für Finanzmanagement an der Johannes Kepler Universität Linz	1
Post Graduate Studium in Europarecht an der Johannes Kepler Universität Linz.	1
NPM-Lehrgang an der Donau-Universität Krems	1
BWL- Studium Johannes Kepler Universität Linz	1
Individuell vereinbarte Fachseminare	27

Ergänzend zu diesen umfassenden Weiterbildungsinitiativen wurde mit einer internationalen Wirtschaftsprüfungs-Kanzlei ein Prüfer austauschprogramm initiiert, an dem bereits ein Mitglied des LRH teilgenommen hat. Im Gegenzug dazu wird im Jahr 2003 ein Mitarbeiter dieser Kanzlei dem LRH als Experte zur Verfügung stehen.

Nicht unerwähnt soll an dieser Stelle bleiben, dass der LRH der Abteilung Gemeinden spezifisches Know-how beim Aufbau der Prüfung der Sozialhilfverbände zur Verfügung stellte. Zu diesem Zweck wurde ein Mitglied des LRH befristet der Abteilung Gemeinden dienstzugeteilt.

Leistungsorientierte Entlohnung

Nach intensiver Projektarbeit und ausführlicher Diskussion trat das von allen Mitgliedern des LRH akzeptierte, leistungsbezogene Entlohnungsschema am 1.7.2002 in Kraft.

Dieses innovative Modell stellt nicht das Dienstalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vordergrund des erzielbaren Einkommens. Es honoriert im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten tatsächlich erbrachte Leistungen und wahrgenommene Verantwortungen. Eine jährliche Anpassung garantiert die nachhaltige Leistungsorientierung des Systems.

2. LRH und Öffentlichkeit

Der LRH hat den gesetzlichen Auftrag, die Öffentlichkeit über die Ergebnisse seiner Prüfungstätigkeit zu informieren. Unmittelbarkeit und Transparenz sind oberste Ziele des LRH in der Kommunikation nach innen und außen.

Veranstaltungs- und Vortragstätigkeit

Über seine Prüftätigkeit hinaus stellte sich der LRH im Jahr 2002 im Rahmen von Veranstaltungen und Vorträgen als Organ der Finanzkontrolle öffentlich dar.

Am 4. und 5. Juni 2002 fand die **Fachtagung der Leiter der Landeskontrollenrichtungen** in Linz statt (vgl. dazu Pkt. 3).

Innerhalb der Landesverwaltung wurde mit den noch ausstehenden Besuchen des Direktors bei 6 Bezirkshauptmannschaften die interne Präsentation des LRH abgeschlossen.

Sowohl der Direktor als auch einige Mitglieder des LRH agierten bei verschiedenen externen Veranstaltungen als Referenten. Einige Beispiele dafür zeigt Tabelle 2.

Tabelle 2: LRH-Referate bei externen Veranstaltungen

Titel der Veranstaltung	Thema / Referent bzw. Referentin
Institut für Betriebswirtschaftslehre der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen (IBGU) / Prof. Schauer / Weiterbildungsveranstaltung	"Outsourcing" / Dir. Brückner
Verwaltungssymposium in Steyr	"Entscheidungen" / Dir. Brückner
KPMG-Symposium / Non-Profit-Organisationen Landtagspräsidentenkonferenz in Eisenstadt	"Nachweis und Kontrolle" / Dir. Brückner "Bericht über die Kooperation der Landesrechnungshöfe untereinander und die Abstimmung mit dem Rechnungshof; Präsentation des gemeinsamen Standpunktes der Finanzkontrolle in Österreich zu NPM" / Dir. Schmalhardt (LRH Vorarlberg) und Dir. Brückner
Infora Sommergespräche	"Dezentralisierung" / Dir. Brückner
Kontrollämtertagung in Dornbirn	"Leitbild des LRH" / M. Schramm
Kontrollämtertagung in Schwechat	"SAP-Prüfung" / B. Spindelbalker
Institut für Betriebswirtschaftslehre der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen (IBGU) / Prof. Schauer	"Aufgaben und Ziele des LRH" / M. Schramm

LRH in den Medien

In seiner Informationspolitik ist der LRH um Unparteilichkeit und Seriosität bemüht. Er informiert in eigenen Presseaussendungen über die Ergebnisse seiner Prüftätigkeit.

Die Aussendungen wurden regelmäßig von den lokalen Tages- und Wochenzeitungen aufgegriffen. Auch überregionale Printmedien und der ORF haben über die Ergebnisse von Prüfungen berichtet. Die beiden, im Jahr 2002 abgehaltenen Pressekonferenzen stießen auf starkes Medienecho. Im Mai 2002 hielt der Direktor gemeinsam mit dem Präsidenten des Rechnungshofes und dem Vorarlberger LRH-Direktor eine Pressekonferenz im Rahmen der Fachtagung der Leiter der Landeskontroll-einrichtungen ab. Im November 2002 präsentierte der LRH den Vertreterinnen und Vertretern der Medien die Ergebnisse der Sonderprüfung "Mehrzweck- und Sporthalle Linz".

www.lrh-ooe.at

Der Internet-Auftritt des LRH wurde gemeinsam mit einem externen Partner und dem Rechenzentrum des Landes neu strukturiert und grafisch aufgefrischt. In der ersten Phase ist die Präsentation noch statisch, sie wird aber in einem weiteren Schritt durch dynamische Elemente zu einem interaktiven Informationsmedium ausgebaut.

Parallel zur Arbeit an der Homepage wurde mit der Entwicklung des LRH-Intranets begonnen. Das Intranet soll eine wirkungsvolle Arbeitsplatzunterstützung werden, über ein hohes Maß an Flexibilität verfügen und dem Wissensmanagement als elektronische Plattform dienen.

3. Nationale und internationale Zusammenarbeit

Breite Kooperation und Erfahrungsaustausch mit Kontrolleinrichtungen waren dem LRH auch im Jahr 2002 ein besonderes Anliegen.

Gemeinsame Projekte

Mehrere gemeinsame Initiativen von Landesrechnungshöfen, dem Rechnungshof und anderen Organen der Finanzkontrolle sind Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Hervorzuheben sind dabei die Arbeit an der Kontrollämter-Informationen-Datenbank, die Konzeption und Durchführung des Prüfungsleiter-Qualifizierungs-Lehrganges, die Einführung von Methoden und Standards in der Prüfung sowie die Abstimmung von Prüfkonzepten (z.B. Aus- und Fortbildung).

Bei den anderen Landesrechnungshöfen und beim Rechnungshof sind vom LRH praxisorientiert aufgearbeitete Prüfungsmethoden (z.B. Risikoanalyse) auf großes Interesse gestoßen. So wurden dem LRH Entwicklungskosten von anderen Kontrolleinrichtungen ersetzt.

Einen besonderen Stellenwert in der Reihe der gemeinsamen Projekte nimmt der Bereich des Wissensmanagements ein. Vor allem der Vorarlberger Landesrechnungshof ist dem LRH hier wesentlicher Kooperationspartner. Mit einem externen Berater wird in diesem Projekt versucht, individuelle Informationen und Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LRH und der anderen österreichischen Landeskontrolleinrichtungen zu bewahren, auszutauschen und zugänglich zu machen. Wissensmanagement ist ein wichtiges Projekt, um den Anforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen. Das Projekt ist ein konsequenter Schritt, die hohe Lernkultur im LRH weiterzuentwickeln und relevantes Wissen mit professionellen Methoden und Werkzeugen für die Tätigkeit des LRH nutzbar zu machen.

Erfahrungsaustausch

Die Teilnahme an nationalen und internationalen Konferenzen bot dem LRH die Möglichkeit, externe Erfahrungen und Trends in der Finanzkontrolle zu sammeln und in die tägliche Praxis einfließen zu lassen. Neben den Fachtagungen der Leiter der Landeskontrolleinrichtungen waren dies die Kontrollämtertagungen, die 2. Europäische Qualitätskonferenz in Kopenhagen, sowie die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Interne Revision in Pörtlach.

„Direktorenkonferenz“

Hervorstechendes Veranstaltungsereignis des LRH war, wie bereits unter Punkt 2 erwähnt, die Fachtagung der Leiter der Landeskontrolleinrichtungen am 4. und 5. Juni 2002 in Linz. Die Leiter aller österreichischen Landeskontrolleinrichtungen, der Präsident des Rechnungshofes und der Leiter des Landesprüfstelle der Autonomen Provinz Bozen waren zu Gast. Inhaltliche Schwerpunkte der Beratung waren die Themen Ausgliederungen und Verwaltungsreform (NPM).

Bei der Konferenz ist es den Organen der unabhängigen öffentlichen Finanzkontrolle gelungen, zum Thema Ausgliederungen eine gemeinsame Sichtweise zu entwickeln und Parameter zu erarbeiten, die eine Beurteilung von Ausgliederungen der öffentlichen Hand ermöglichen.

Außerdem wurde im Rahmen der Fachtagung ein gemeinsamer Standpunkt der Finanzkontrolle zur Verwaltungsreform erarbeitet. New Public Management (NPM) ist das Konzept, das nach Ansicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Prozess des Verwaltungsumbaus zugrunde liegen soll (siehe Beilage I).

Kontakte mit Universitäten und Bildungseinrichtungen

Ein Referat über die Aufgaben des LRH im Rahmen einer Lehrveranstaltung war der Grundstein für eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen (IBGU) der Johannes Kepler Universität Linz. Für die Zukunft ist geplant, diese Vortragstätigkeit zu intensivieren und auch Studenten Möglichkeiten zu einschlägigen Diplomarbeiten oder Praktika zu bieten.

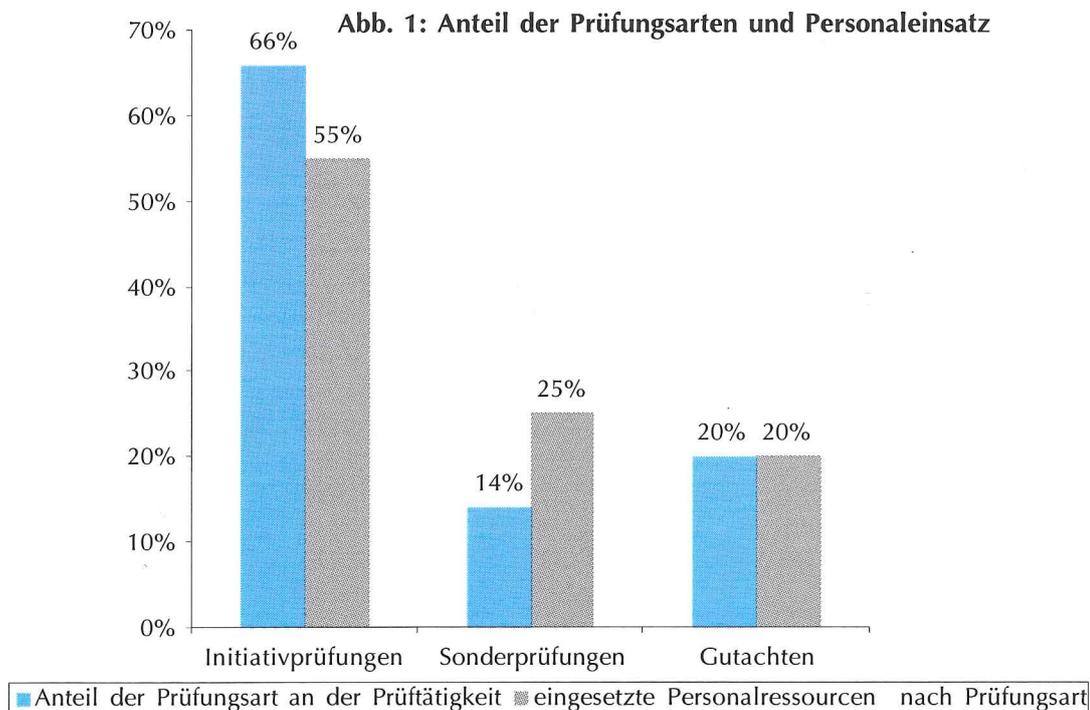
4. Prüfungstätigkeit

Der LRH arbeitete im Jahr 2002 an 29 Prüfprojekten. Tabelle 3 listet die abgewickelten 11 Initiativ- und 3 Sonderprüfungen, die 9 Folgeprüfungen und die 6 Gemeindegutachten auf.

Tab. 3: Prüftätigkeit des Oö. LRH im Jahr 2002

<p>11 Initiativprüfungen</p> <p>Energiewesen des Landes OÖ Jugendwohlfahrt Krankenanstalten anderer Rechtsträger Landespflege und -betreuungscentren Landes Tourismusorganisation (Beginn) Oö. Krankenanstaltenfonds Personalaus- und -fortbildung im Landesbereich Rechnungsabschluss 2001 des Landes OÖ Seilbahnen (Beginn) Tourismus (Beginn) Umfahrung Ebelsberg</p>	<p>9 Folgeprüfungen</p> <p>Eurotherme Bad Schallerbach GmbH Krankenanstalten anderer Rechtsträger Landesausstellungen 1998 u. 2000 Oö. Krankenanstaltenfonds Oö. Landesmusikschulwerk Oö. Landmaschinenfonds Straßenverkehr Telekommanagement des Landes OÖ Rechenzentrum</p>
<p>3 Sonderprüfungen</p> <p>Bestellung leitender Bediensteter des Landes einschließlich der Bezirkshauptmannschaften Nationalpark Kalkalpen GmbH Mehrzweck- bzw. Sporthalle Linz</p>	<p>6 Gutachten</p> <p>Bad Leonfelden (Beginn)</p> <p>Engelhartszell Kirchdorf an der Krems Laussa Perg (Beginn) Traunkirchen</p>

Abbildung 1 stellt dar, welchen Anteil die einzelnen Prüfungsarten an der gesamten Prüftätigkeit des LRH hatten und welche Personalressourcen (in Prozent) in die einzelnen Prüfungsarten flossen. Ein Fünftel der Prüftätigkeit entfiel auf die Erstellung von Gutachten, auch die in Gutachten investierte Personalkapazität lag bei 20 %. Eine der drei Sonderprüfungen war äußerst aufwändig. Für die 11 Initiativprüfprojekte setzte der LRH 55 % seiner Personalressourcen ein.



Mehr als 6 Mio. Euro Einsparungspotenzial aus der Prüftätigkeit

Auch im dritten Jahr seiner Prüftätigkeit hat sich der LRH "gerechnet". Die tatsächlich erzielten Einsparungen von über 6 Mio. Euro liegen um ein Mehrfaches über dem Jahresbudget des LRH.

- Hervorzuheben ist an dieser Stelle die Prüfung des *Energiewesens des Landes Oberösterreich*. Die Umsetzung der Empfehlungen des LRH bringt dem Land jährliche Einsparungen in der Höhe von 1,7 Mio. Euro. Darin enthalten ist die vom LRH initiierte Refundierung der Energievergütungsabgabe in der Höhe von rd. 35.000 Euro durch den Bund.
- Bei der *Umfahrung Ebelsberg* ersparen die Vorschläge des LRH dem Steuerzahler rd. 1,5 Mio. Euro. Die Einsparungen im Zusammenhang mit der Prüfung der *Mehrzweck- bzw. Sporthalle Linz* liegt bei rd. 2,5 Mio. Euro.
- In den im Auftrag der Oö. Landesregierung erstellten Gemeindegutachten erhob der LRH mögliche Einsparungen von mehr als rd. 1 Mio. Euro. Außerdem schlug der LRH eine Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen und Systemverbesserungen vor, die den Verantwortungsträgern der Gemeinden und der aufsichtsführenden Stelle beim Land wertvolle Entscheidungsgrundlagen lieferten.
- Eine Reihe von Empfehlungen des LRH betrafen organisatorische Verbesserungen und bringen keinen unmittelbar quantifizierbaren Nutzen. Bei solchen Prüfungen ging es etwa darum, die Sicherheit eines Systems zu prüfen oder festzustellen, ob das vom Land gewählte Vorgehen einem zeitgemäßen Standard entspricht und zukunftsicher ist (Aus- und Fortbildung, Jugendwohlfahrt)
- Die Kritik des LRH an Projekten und Planungen, die in der Folge überdacht werden, brachte dem Steuerzahler in der Regel keinen unmittelbaren sondern einen erst in Zukunft wirksamen Nutzen.
- Einen besonderen Stellenwert in der Prüftätigkeit des LRH hat die nun schon zur Routine gewordene Analyse des Rechnungsabschlusses des Landes Oberösterreich. Die Prüfung seiner Ordnungsmäßigkeit ist dabei nur ein Aspekt der Prüfung. Dem LRH geht es darum, das Rechenwerk transparenter zu machen, damit die finanzielle Lage des Landes in ihren komplexen Zusammenhängen dargestellt wird.

Folgeprüfungen

Bereits von Beginn seiner Tätigkeit an nahm der LRH auf eigene Initiative "Follow-Up-Überprüfungen" vor. In einer Novelle zum Oö. LRHG (LGBl. Nr. 16/2002) ist seit Februar 2002 die "Folgeprüfung" als eigene Prüfungskategorie gesetzlich vorgesehen.

Aus Sicht des LRH haben die Folgeprüfungen durchwegs positive Ergebnisse gebracht. Die in Teil 2 dieses Berichtes dargestellte Tabelle 6 fasst die Ergebnisse aller Folgeprüfungen zusammen. Die Folgeprüfungen des Jahres 2002 zeigten, dass nahezu alle Empfehlungen des LRH umgesetzt wurden bzw. in Umsetzungen begriffen waren. Im Jahr 2002 wurde von den Verantwortlichen nur in einem Fall entschieden, einer Empfehlung des LRH nicht Folge zu leisten.

Die Folgeprüfungen haben auch bestätigt, dass die vom LRH aufgezeigten Einsparungspotenziale sehr realistisch waren, denn sie wurden tatsächlich erreicht.

Experteneinsatz

Die in § 6 Abs. 4 LRHG vorgesehene Möglichkeit des Experteneinsatzes hat sich auch im Jahr 2002 wieder als sehr effizientes Instrument der Prüftätigkeit erwiesen. Konkret für eine Prüfungssituation notwendiges Expertenwissen wird zugekauft (z.B.: Umfahrung Ebelsberg, Energiemanagement des Landes und Rechenzentrum). Dieses Vorgehen spart Personalkosten. Außerdem kommt es dabei zum Transfer von Wissen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LRH.

5. Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand

Der LRH hat das Ziel, seine personellen, sachlichen und finanziellen Ressourcen sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen.

Budget 2002

Tab. 4: Budgetentwicklung 2002

Einnahmen / Ausgaben	Voranschlag 2002 in Euro	Rechnungsabschluss 2002 in Euro
Sachaufwand	741.200,--	555.540,75
Personalaufwand	1,558.400,--	1,233.950,15
Gesamtsumme der Ausgaben	2,299.600,--	1,789.490,90
Einnahmen		
Ersatz für Trainerkosten	0,--	2.800,--

Für das Jahr 2002 waren Gesamtausgaben von 2,299.600 Euro (ATS 31,537.000,—) veranschlagt. Die tatsächlichen Ausgaben lagen für den *Personalaufwand* bei 1,233.950,15 Euro und für den *Sachaufwand* bei 555.540,75 Euro. Für die Abwicklung mehrjähriger Projekte wurden Kreditreste von rd. 6.700,— Euro auf 2003 übertragen. Entgegen dem vom Kontrollausschuss vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Budgetantrag des LRH wurden die Mittel für Sachverständigenhonorare und Aus- und Fortbildung in Höhe von rd. 101.000,— Euro nicht übertragen.

Der LRH hielt fachspezifische Weiterbildungsveranstaltungen ab, die auch bei den anderen Landesrechnungshöfen und beim Rechnungshof in Wien auf großes Interesse stießen. Dem LRH wurden so Trainerkosten in der Höhe von 2.800,— Euro ersetzt.

Der LRH bemühte sich, sparsam und realistisch zu budgetieren. Er geht davon aus, dass sich sein Budgetrahmen, abgesehen von Indexanpassungen, künftig in der Größenordnung von ca. 2,3 Mio. Euro bewegen wird, sofern ihm nicht weitere Aufgaben übertragen werden. Dieser Betrag wurde auch für das Jahr 2004 veranschlagt.

Personalstand

Im Jahr 2002 kam es als Folge von Ablaufoptimierungen zu Einsparungen im Personalbereich. Tabelle 5 gibt den Dienstpostenplan des LRH nach Funktionslaufbahnen gegliedert wieder.

Tab. 5: Dienstpostenplan des LRH gegliedert nach Funktionslaufbahnen

Laufbahnbezeichnung	1.1.2002	31.12.2002	1.1.2003
LD 1-5 leitendes Management	1	1	1
LD 6-10 gehobenes Management / Experten	13	13	13
LD 11-15 mittleres Management / Referenten	8	8	8
LD 16-20 Bearbeiter / Fachdienst	5	4	4
Gesamt	27	26	26

Mit Stichtag 31.12.2002 waren beim LRH tatsächlich 22 Personen beschäftigt. Die für 2002 geplante Aufnahme eines Wirtschaftsprüfers hat sich verzögert. Das Auswahlverfahren konnte allerdings im Dezember erfolgreich abgeschlossen werden, sodass ab 1. Juli 2003 eine Wirtschaftsprüferin das Team des LRH verstärken wird.

Zwei Mitarbeiterinnen waren zum Stichtag 31.12.2002 auf Karenzurlaub. Durch weitere Ablaufoptimierungen ist es für 2003 vorgesehen, einen bestehenden Dienstposten nicht nach zu besetzen und einzusparen.

Der LRH soll dann einen Personalstand erreicht haben, der gut geeignet ist, die gesetzlich bestimmten Aufgaben zu erfüllen. Aus derzeitiger Sicht wird der LRH künftig - sofern ihm der

Gesetzgeber keine weiteren Aufgaben überträgt - mit einem Personalstand von 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Auslangen finden.

Raum- und Sachausstattung

Die Unterbringung des LRH ist voraussichtlich bis zum Jahresende 2004 im Amtsgebäude Schubertstraße 4 in Linz vorgesehen. Grundsätzlich steht die für die Erfüllung der Aufgaben des LRH notwendige Büroinfrastruktur zur Verfügung. Vor allem im Hinblick auf geeignete Besprechungsräumlichkeiten ist die derzeitige Situation aber äußerst beengt. Zu Jahresbeginn 2005 soll der LRH in vom Land zu adaptierenden Räumlichkeiten, des Gebäudes Museumstraße 31 übersiedeln.

Teil 2
Oö. LRH 1.1.2000 bis 31.12.2002
Eine Zwischenbilanz

Oö. Landesrechnungshof 1.1.2000 bis 31.12.2002

Im Folgenden gibt der LRH einen Überblick über die Aktivitäten, Schwerpunkte, Veränderungen und Erfolge der ersten drei Arbeitsjahre.

1. Landesrechnungshofgesetz

Das sehr moderne, an internationalen Standards für eine effektive öffentliche Finanzkontrolle ausgerichtete Oö. LRHG wurde durch drei Novellen verbessert:

- In der ersten Novelle (§ 2 Abs. 4 Oö. LRHG, LGBl.Nr. 43 / 2000) wurde festgelegt, dass bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem LRH und einem Rechtsträger über die Prüfungszuständigkeit der Verfassungsgerichtshof zu entscheiden hat.
- Mit der Novelle zum LRHG (LGBl.Nr. 124 / 2001) wurde dem LRH mit 1.1.2002 die volle Personalhoheit übertragen. Dies war ein wesentlicher Schritt, die Unabhängigkeit der Finanzkontrolle in Oberösterreich zu stärken.
- Die dritte Novelle zum Oö. LRHG (LGBl.Nr. 16/2002) führte in § 4 Abs. 3 Z. 3a die Folgeprüfung als eigene Prüfungskategorie ein.

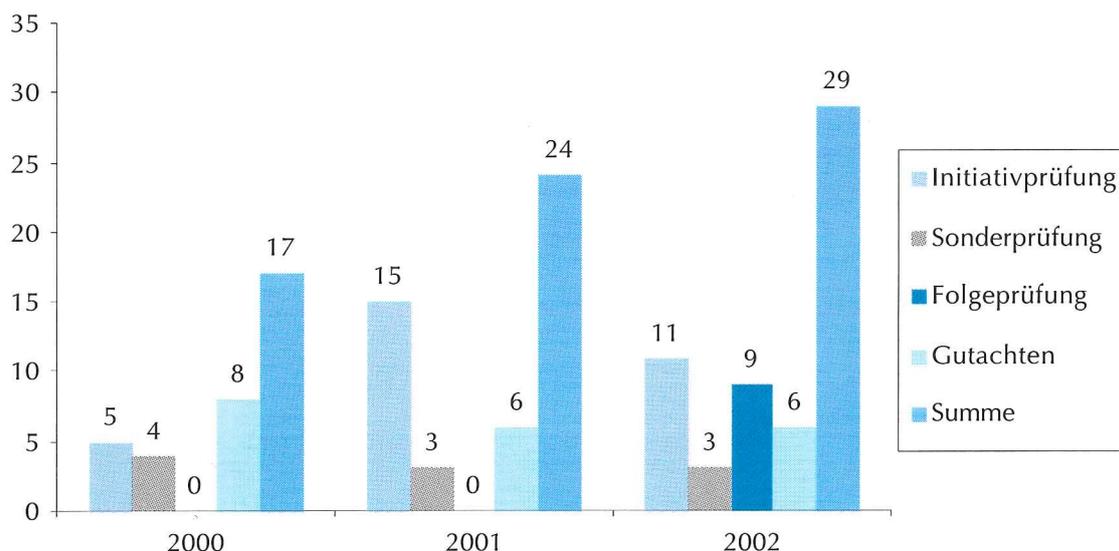
Mit den vom Landtag beschlossenen Novellen zum Oö. LRHG hat der Gesetzgeber den Standard der Finanzkontrolle in Oberösterreich weiter gehoben. Das Land Oberösterreich verfügt über ein beispielhaft modernes, zukunftsorientiertes Landesrechnungshofgesetz.

2. Prüftätigkeit 2000 bis 2002

Entwicklung der Prüftätigkeit

Abbildung 2 verdeutlicht die Entwicklung der Prüftätigkeit seit Gründung des LRHs.

Abb. 2: Entwicklung der Prüftätigkeit des LRH 2000 bis 2002



Die Gesamtzahl der Prüfprojekte des LRH ist von Beginn an kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2002 konnten etwa 30 % mehr Prüfprojekte abgewickelt werden als im Jahr 2000. Eine Liste der seit Gründung vom LRH abgewickelten Prüfprojekte finden Sie als Beilage II zu diesem Bericht. Die Aufträge zu Sonderprüfungen entwickelten sich annähernd gleichmäßig, die Zahl der Gutachten

hat sich auf einem konstantem Niveau eingependelt.

Im Jahr 2001 wickelte der LRH erstmals "Follow-Up-Prüfungen" auf eigene Initiative ab. Ab dem Jahr 2002 sind sie als Folgeprüfungen im Ö. LRHG vorgesehen und näher bestimmt.

Ergebnisse der Prüftätigkeit des LRH

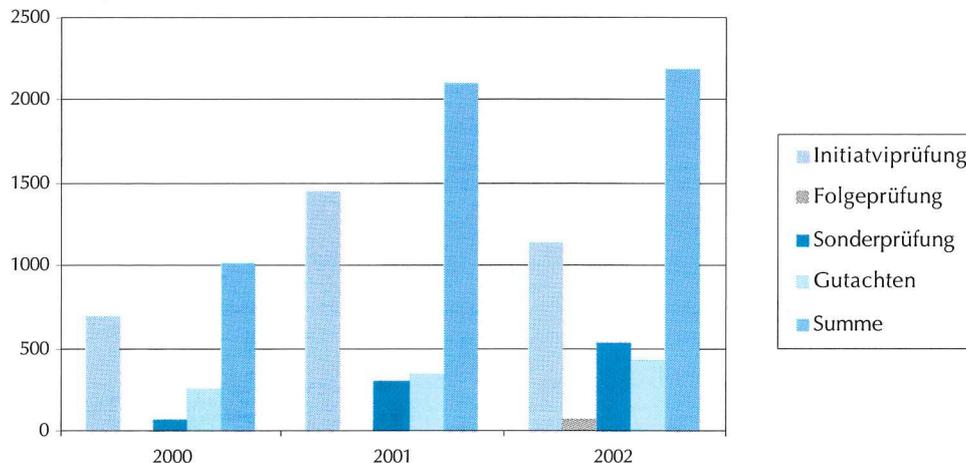
Rückblickend sind einige Punkte festzuhalten:

- Der Kontrollausschuss hat sich in den meisten Fällen - vor allem auch in sehr kritischen Prüfberichten - den Empfehlungen des LRH voll inhaltlich angeschlossen.
- Die vom LRH empfohlenen und vom Kontrollausschuss beschlossenen Maßnahmen wurden in den meisten Fällen umgesetzt bzw. waren zum Zeitpunkt der Folgeprüfung in Umsetzung begriffen.
- Das hohe Maß an umgesetzten Empfehlungen bestätigt, dass die Veränderungsvorschläge des LRH praxisnah waren.
- Die betroffenen Bereiche nahmen ihre Verantwortung sehr bewusst wahr und bemühten sich, den Umsetzungsmaßnahmen zeitgerecht nachzukommen.
- Die vom LRH geschätzten Einsparungspotenziale wurden weitestgehend realisiert.
- In den ersten drei Arbeitsjahren stellte der LRH bei zwei Folgeprüfungen fest, dass seinen Empfehlungen nicht oder nur in Teilbereichen nachgekommen wurde.

Personaleinsatz

Abbildung 3 stellt dar, wie sich die Personalressourcen des LRH auf die einzelnen Prüfungsarten verteilen.

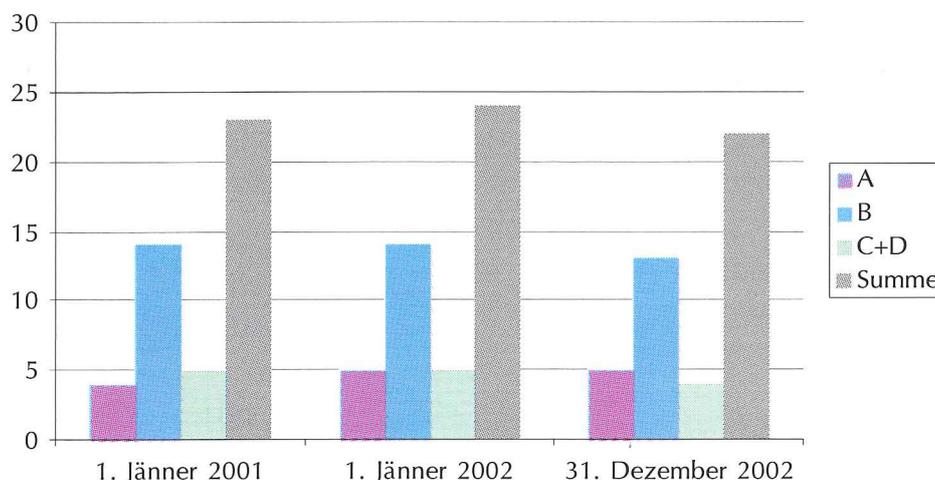
Abb. 3: Personalaufwand je Prüfungsart 2000 bis 2002 (in Tagen)



Diese Abbildung macht deutlich, dass zunehmend mehr Personalkapazität in die Prüfprojekte floss. Dies muss auch unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, dass der LRH im Beobachtungszeitraum mittels Verbesserungen im Arbeitsablauf Dienstposten eingespart hat (vgl.: Abb.4).

Der größte Teil der Personalkapazität des LRH floss in Initiativprüfungen. Im Jahr 2002 hat eine äußerst aufwändige Sonderprüfung überdurchschnittlich viel Personalkapazität gebunden. Die Entwicklung des Personalstandes in den ersten drei Jahren geht aus Abbildung 4 hervor. In diesem Zeitraum verstärkten ein Techniker, ein Jurist (Rechtsanwalt) und eine Betriebswirtin das LRH-Team. Im Jahr 2003 wird eine Wirtschaftsprüferin dazukommen. Der Personalstand des LRH wird sich aus heutiger Sicht bei 25 Personen einpendeln.

**Abb. 4: Entwicklung des IST-Personalstandes
1.1.2002 bis 31.12.2002**



LRH und Gender Mainstreaming

Die Chancengleichheit von Frauen und Männern ist im LRH kein Schlagwort, sondern selbstverständliches Organisationsprinzip. Männer und Frauen arbeiten gleichberechtigt in Teams zusammen und wickeln erfolgreich Projekte ab.

Der LRH beschäftigte mit Stichtag 31.12.2002 insgesamt 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Anteil der Frauen an den IST-Beschäftigten lag bei 36 Prozent. Ein Drittel der weiblichen LRH-Mitglieder ist nach dem neuen LD-Schema in LD 6 bis 10 (gehobenes Management / Experten) eingestuft. Damit ist beim LRH der Anteil von Frauen im gehobenen Management im Vergleich zu anderen Verwaltungsorganisationen hoch. Zu Jahresmitte 2003 wird eine Wirtschaftsprüferin das LRH-Team verstärken und den Anteil der hoch qualifizierten Frauen im LRH weiter erhöhen. Im Management Team, das den Direktor bei der Entscheidungsfindung unterstützt und berät, waren 2 der 3 Mitglieder weiblich.

Das seit 1.7.2002 gültige Entlohnungsschema des LRH sieht Funktionen und Themenverantwortungen vor. Fast die Hälfte dieser auch einkommenswirksamen Verantwortungsbereiche wurde weiblichen LRH-Mitgliedern übertragen.

Zwei Mitarbeiterinnen des LRH sind derzeit aufgrund familiärer Versorgungspflichten teilbeschäftigt. Zwar setzt die projektorientierte Organisation der Prüfungstätigkeit einer Teilbeschäftigung gewisse Grenzen, dem LRH ist es aber wichtig, Lösungsmodelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf anzubieten. Die Teilbeschäftigten des LRH zeigen außerdem, dass reduzierte Wochenarbeitszeit und hoch qualifizierte Tätigkeit einander nicht ausschließen. Teilbeschäftigung im LRH setzt allerdings ein gewisses Maß an Flexibilität auf Seiten von Dienstgeber und Dienstnehmer voraus.

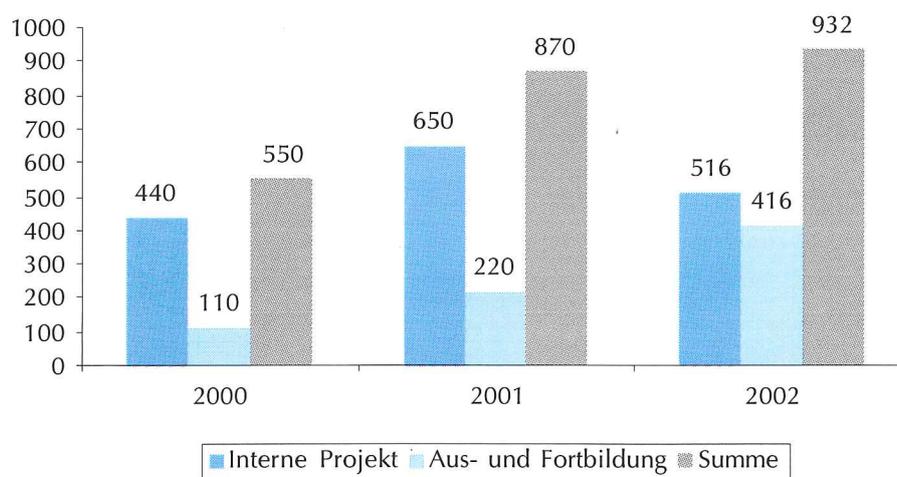
Gender Mainstreaming wird im LRH gelebt. Dies drückt sich natürlich auch durch die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache aus. Die mit 1.1.2003 in Kraft getretene Geschäftsordnung des LRH berücksichtigt die Vorgaben des Oö. Landtages zum sprachlichen Gender Mainstreaming und auch bei der Erstellung seiner Berichte und Gutachten bemüht sich der LRH um eine geschlechtergerechte Sprache.

3. Strategieentwicklung und Organisation

Die ersten Arbeitsjahre des LRH waren von intensiver Aufbauarbeit geprägt. Es ging darum, einen modernen, risikoorientierten Prüfungsansatz zu entwickeln und einzuführen. Diese neue Strategie war in gemeinsamen Lernschritten zu verfestigen. Interne Projekte und gemeinsame Seminare haben diese Entwicklung unterstützt.

Abbildung 5 dokumentiert, dass die Intensität von internen Projekten zurückging und jene der Aus- und Fortbildung stieg.

Abb. 5: Personalaufwand für interne Projekt und Aus- und Fortbildung (in Tagen)



Im Bereich der Internen Projekte ist die unmittelbare Aufbauarbeit weitgehend abgeschlossen. In einem **Leitbild** wurde die Vision für die Prüfungstätigkeit des LRH festgeschrieben. Es wurden **Anforderungsprofile** und eine **Potenzialanalyse** erstellt. Darauf baut ein **Personalentwicklungskonzept** auf, das konsequent umgesetzt wird. Schließlich wurden die prozessrelevanten **Funktionen** definiert und eine **Geschäftsordnung** erarbeitet. Seit 1.7.2002 verfügt der LRH über ein leistungsorientiertes **Gehaltssystem** im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten.

Diese Veränderungsprojekte wurden gemeinsam erarbeitet und sind von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern akzeptiert.

Im Jahr 2002 wurde ein sehr intensives Projekt begonnen, welches das Zukunftsthema **Wissensmanagement** zum Inhalt hat. Eng verknüpft ist dieses Projekt auch mit einer "elektronischen Wissensplattform", einem flexiblen und zukunftsorientierten **Intranet**, an dem intensiv gearbeitet wird.

Nach der Aufbauarbeit in der Anfangsphase haben im Jahr 2002 mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begonnen, spezifische Ausbildungsprogramme zu absolvieren.

Der LRH hat sich von Beginn seiner Tätigkeit an dazu bekannt, in die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren zu wollen. Lebenslanges Lernen wird für die Mitglieder einer Wissensorganisation, die der LRH ist, ein absolutes Erfordernis sein. So soll es möglich sein, weitere Produktivitäts- und Qualitätssteigerungen zu erreichen. Aus Sicht des LRH sind diese Maßnahmen notwendige Investitionen in die Zukunft einer qualitativ hochwertigen Finanzkontrolle in Oberösterreich.

4. Kommunikation mit dem Landtag

Die regelmäßigen gemeinsamen Besprechungen mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz wurden von Beginn der Tätigkeit des LRH an gepflegt und haben sich bestens bewährt. Sie sind ein adäquates Forum der gegenseitigen Information und Diskussion. Die Gespräche bieten die Möglichkeit, grundsätzliche Fragen der Organisation, der Ressourcenausstattung und der Abwicklung von Prüfungen des LRH bis hin zu einer möglichst "kundenorientierten" Präsentation der Prüfungsergebnisse im Kontrollausschuss zu erörtern.

Diese Besprechungen sind Basis für die gute Zusammenarbeit zwischen dem LRH als Organ des Landtages und seinem „Kontrollherrn“, dem Landtag, und sollen aus Sicht des LRH ein Fixpunkt in der Kooperation bleiben.

Ausblick

Der LRH wird sich weiterhin um mehr Professionalität bemühen, um die Qualität seiner Produkte zu erhöhen.

Der risikoorientierte Prüfungsansatz wird Arbeitsschwerpunkte in jenen Bereichen setzen, die wegen ihrer hohen Dynamik einen steigenden Finanzmittelbedarf aufweisen. Der LRH konzentriert sich darauf, die Aufgaben, die Führungs- und Organisationsstruktur, die Entwicklung der Kosten sowie den künftigen Finanzbedarf zu prüfen.

Um Parallelaktivitäten und Vernetzungen aufzuzeigen, wird der LRH Querschnittsprüfungen forcieren. Außerdem wird er weiterhin die Zusammenarbeit der Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle in Österreich vorantreiben. Das Wissen des LRH soll für andere nutzbar werden und der LRH selbst will vom Know-how anderer Kontrollorgane profitieren.

Das Oö. LRHG entspricht den internationalen Standards einer qualitätvollen öffentlichen Finanzkontrolle. Auf dieser Basis orientiert der LRH seine Arbeit an anerkannten Standards. Die Qualität der Berichte und Gutachten des LRH, die Unmittelbarkeit in der Berichterstattung und die Umsetzung der Empfehlungen sind ein Maß für die Qualität der Arbeit des LRH. Außerdem hat er weiterhin das Ziel, sich für den Steuerzahler "zu rechnen."

Schlussbemerkungen

Der LRH hat mit diesem Bericht versucht, einen Abriss der wesentlichen Aktivitäten des Jahres 2002 zu geben und die Entwicklung der letzten drei Jahre des LRH zu reflektieren.

Der LRH weist noch darauf hin, dass bewusst auf detaillierte Darstellungen verzichtet wurde, er stellt jedoch selbstverständlich gerne weitergehende Informationen zur Verfügung.

Abschließend dankt der LRH allen Mitgliedern des Oö. Landtages für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

Beilagen

Linz, am 9. April 2003

Dr. Helmut Brückner
Direktor des Oö. LRH

Die Landesrechnungshöfe im Netzwerk der öffentlichen Finanzkontrolle

Neben dem Rechnungshof in Wien wurde das Netz der öffentlichen Finanzkontrolle in Österreich während der letzten Jahre durch die Einrichtung von Landesrechnungshöfen erweitert.

Nahezu alle Länder verfügen bereits über unabhängige Landesrechnungshöfe. Das Land Tirol bereitet die Gründung eines unabhängigen Kontrollorgans des Landtages vor. Das Kontrollamt der Stadt Wien hat durch die verwaltungsorganisatorische Eigenart der Bundeshauptstadt als Land und Gemeinde eine gewisse Sonderstellung.

Rund zweihundert Mitarbeiter sind bei den Landeskontrollenrichtungen beschäftigt. Mit den beim Rechnungshof tätigen Damen und Herren zusammen, arbeiten in Österreich etwa 500 Bedienstete für die öffentliche Finanzkontrolle.

Die Kontrollorgane nutzen die positive Vielfalt von Landeskontrollenrichtungen und Rechnungshof um einander zu ergänzen und stärker zusammenzuarbeiten. Sie verstehen sich im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages als **Anwälte der Steuerzahler**. Mit einem modernen, wirtschaftlichkeitsorientierten Prüfungs- und Beratungsansatz bemühen sie sich um eine bestmögliche Verwendung öffentlicher Mittel.

- Gemeinsame Schulungen ,
- gemeinsam entwickelte Prüfmethode und Prüfungsstandards,
- Wissenstransfer zwischen den Kontrollenrichtungen,
- Austausch von Prüfergebnissen und Erfahrungen (Prüfungsdatenbank) sowie
- gemeinsam genutztes externes Expertenwissen (Sachverständigengutachten)

bringt Synergien und hilft Kosten zu sparen.

Seit dem Jahre 2000 findet zumindest einmal jährlich eine zweitägige Arbeitskonferenz statt, an der die Leiter der Kontrollenrichtungen teilnehmen. Ziel dieser Konferenzen ist es, die Zusammenarbeit zu fördern und gemeinsame Arbeitsschwerpunkte festzulegen. In diesem Sinn werden

- Prüfungspläne abgestimmt,
- Querschnittsprüfungen des Rechnungshofes durch landesspezifische Prüfungen ergänzt und
- in mehreren Bundesländern vergleichbare Prüfungsvorhaben vorgesehen (einheitliche Prüfungsstandards verwendet, Benchmarking, Kennziffern, Prüfpersonal ausgetauscht etc.);

Es gehört zu den Kernaufgaben der öffentlichen Finanzkontrolle, Möglichkeiten aufzuzeigen, Staatsaufgaben besser zu erfüllen. Sie sollen effizienter und effektiver erledigt werden. Die Finanzkontrolle will dazu notwendige Reformen anstoßen und unterstützen.

Die Leiter der Landeskontrollinstitutionen Österreichs

Die Rechnungshöfe und Landeskontrollorgane Österreichs begrüßen deswegen ausdrücklich die aktuellen Bemühungen, die öffentliche Verwaltung nachhaltig zu modernisieren.

Im Interesse einer erfolgreichen Reform der öffentlichen Verwaltung zum Nutzen des Steuerzahlers haben sich daher der Rechnungshof, die Landesrechnungshöfe bzw. die Kontrollämter erstmals zu einer gemeinsamen Initiative zusammengeschlossen. Sie haben einen einheitlichen Standpunkt für eine wirkungsvolle Verwaltungsreform erarbeitet.

**Besonderer Schwerpunkt für die kommenden Jahre:
Reform der Landesverwaltungen**

Die Reform der Verwaltung in Bund und Ländern ist ein kontinuierlicher Prozess. Die einzelnen Länder haben unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Der Rechnungshof hat in einer Querschnittsprüfung den Status quo der Verwaltungsreformen in einzelnen Ländern analysiert.

Die Landeskontrollinstitutionen haben sich in einer Studienreise und in einzelnen Arbeitssitzungen mit diesem Thema beschäftigt und eine gemeinsame Sichtweise für ein Prüfungskonzept entwickelt. Als Grundlage dienten Reformansätze die unter den Begriffen „New Public Management“ oder „Wirkungsorientierte Verwaltungsführung“ bekannt sind.

Auf Basis dieser Modelle sollten die Reformen in den Landesverwaltungen auf vier Grundpfeilern beruhen:

- Output- statt Inputsteuerung
- Dienstleistung statt Bürokratie
- Wirkungsorientierung des Verwaltungshandelns
- Politikneutralität (Steuerungsinstrument der Verwaltung)

Die Landeskontrollinstitutionen sehen in diesem Konzept ein Instrument zur aktiven Steuerung des Verwaltungshandelns.

- Vorgabe von Wirkungszielen durch die Politik (Ziele definieren, Indikatoren für die Messung von Leistungen und Wirkungen festlegen)
- Vereinbarung von Kontrakten zwischen Politik und Verwaltung und zwischen den einzelnen Verwaltungsebenen (Produkte und Dienstleistungen definieren, Ergebnisziele und Globalbudget vereinbaren, Ergebniskontrolle durchführen)
- Einsatz von Steuerungsinstrumenten (Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling und Berichtswesen, Planungsinstrumente)
- Aufbau dezentraler Strukturen (Zusammenführen von Aufgaben, Kompetenz und Verantwortung, flachere Hierarchien, Wahrung der Subsidiarität, Ausgliederungen und Gründung interner Servicezentren)

Die Leiter der Landeskontrollenrichtungen Österreichs

Schon bisher verstärkt wurden die Kundenorientierung, das Personalmanagement sowie der Einsatz betriebswirtschaftlicher Instrumente wie Benchmarking und Qualitätsmanagement. Vielfach noch nicht umgesetzt ist die interne Leistungsverrechnung zur Erhöhung des Kostenbewusstseins sowie zur Schaffung von Transparenz.

In den Landesverwaltungen wurden bereits einzelne Instrumente des E-Government entwickelt und erfolgreich eingeführt. Durch die Neugestaltung der Schnittstelle Kunde/Bürger und Verwaltung sowie Unternehmen und Verwaltung können künftig große Rationalisierungspotentiale erschlossen werden.

Die Studienreise in die Schweiz hat einige grundlegende Erkenntnisse bestätigt. So wurde von den verantwortlichen Politikern und Spitzen der Verwaltung auf einige zentrale Erfolgsfaktoren hingewiesen. Es sind dies beispielsweise:

- Bewusste Weiterentwicklung der Unternehmenskultur
- Unterstützung durch Politik und Spitzenbeamte
- Personifizierte Träger des Veränderungsprozesses auf mehreren Ebenen
- Transparenz des Prozesses für alle betroffenen Mitarbeiter
- Ausreichende interne Ressourcen (Personal und Budget)
- Rasche Erprobung in Projekten (quick wins)

Wesentlich war auch der Hinweis, wonach bei allen Beteiligten das Bewusstsein zu wecken ist, dass Reformen langfristig zwar Einsparungen bringen, kurzfristig aber Investitionen erfordern. In der bestehenden Budgetsituation dürfte darin ein wesentlicher Engpassfaktor liegen.

Die Landeskontrollenrichtungen werden durch ihre Arbeit auch künftig die Reformen in den Landesverwaltungen begleiten und den „Kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ aktiv unterstützen. Eine gemeinsame Sichtweise gewährleistet vergleichbare Prüfungskonzepte in den einzelnen Landeskontrollenrichtungen.

Juni 2002

Darstellung der 64 Prüfprojekte des Oö. LRH von 2000 bis 2002

25 Initiativprüfungen
Allgemeine Sozialhilfe
Alten- u. Pflegeheim St. Klara, Vöcklabruck
Energiewesen des Landes OÖ
Eurotherme Bad Schallerbach GmbH
Förderung der Sanierung der Altlast "Kiener-Deponie"
Jugendwohlfahrt
Krankenanstalten anderer Rechtsträger
Landes Tourismusorganisation (Beginn)
Landesnervenklinik Wagner-Jauregg
Landespflege und -betreuungscentren
Linzer Hochschulfonds
OÖ. Krankenanstaltenfonds
OÖ. Landesmusikschulwerk
OÖ. Landmaschinenfonds
Personalaus- und -fortbildung im Landesbereich
Rechenzentrum des Landes OÖ
Rechnungsabschluss 1999 des Landes OÖ
Rechnungsabschluss 2000 des Landes OÖ
Rechnungsabschluss 2001 des Landes OÖ
Seilbahnen (Beginn)
Straßenverkehr (inkl. NAVeG)
Telekommanagement des Landes OÖ
Tourismus (Beginn)
Umfahrung Ebelsberg
Wohnbauförderung

12 Folgeprüfungen
Folgeprüfung Allgemeine Sozialhilfe
Folgeprüfung Eurotherme Bad Schallerbach GmbH
Folgeprüfung Krankenanstalten anderer Rechtsträger
Folgeprüfung Landesausstellung 1998 u. 2000
Folgeprüfung Landesnervenklinik Wagner-Jauregg
Folgeprüfung OÖ. Krankenanstaltenfonds
Folgeprüfung OÖ. Landesmusikschulwerk
Folgeprüfung OÖ. Landmaschinenfonds
Folgeprüfung Rechenzentrum des Landes OÖ
Folgeprüfung Straßenverkehr
Folgeprüfung Telekommanagement des Landes OÖ
Folgeprüfung Wohnbauförderung

8 Sonderprüfungen
Bestellung leitendes Bediensteter des Landes einschließlich der Bezirkshauptmannschaften
Kassenabschluss des Landes OÖ 1999
Landesausstellung 1998 u. 2000
Mehrzweck- bzw. Sporthalle Linz
Nationalpark Kalkalpen GmbH
OÖ. Zivilschutzverband
OÖ. Zukunftsfonds
Zinsenvorteil Ausbau Landesnervenklinik Wagner-Jauregg

19 Gutachten(16 Gemeindegutachten)
Evangelisches Diakoniewerk
Oö. Brandverhütungsfonds
Oö. Landes-Feuerwehrverband u. Oö. Feuerwehrfonds
Attnang-Puchheim
Bad Leonfelden (Beginn)
Eberschwang
Engelhartzell
Kirchberg ob der Donau
Kirchdorf an der Krems
Klaus a.d. Pyhrnbahn
Kronstorf
Laussa
Niederwaldkirchen
Pasching
Perg (Beginn)
Rechberg
Spital/Pyhrn
St. Pantaleon
Traunkirchen